

GUCK MA(R)L



STARTSCHUSS FÜR ARKADEN-UMBAU

Symbolisch mit Flex und Sicherheitsjacke gab Bürgermeister Werner Arndt den Startschuss für den Abriss der Arkaden und damit auch für den Umbau der Hülser Fußgängerzone. „Wir wollen Hülser gemeinsam nach vorne bringen und starten in Kürze mit den Arbeiten“, so Werner Arndt. Und weiter: „Die Fußgängerzone hat nach wie vor eine hohe Bedeutung für die Verwaltung und die Menschen, die hier leben. Das sehen wir auch an der Resonanz zu diesem Termin.“

Rund 100 Interessierte waren der Einladung zum symbolischen Startschuss gefolgt. Mit dabei waren neben Verwaltungsmitarbeitenden auch Mitglieder der Hülser Werbegemeinschaft, Vertreterinnen und Vertreter der Politik sowie zahlreiche Bürgerinnen und Bürger. Aber auch Geschäftsführer Alen Bebanic von der für den Arkaden-Rückbau beauftragten Unternehmung „A+B“ ließ es sich mit seinem Projektleiter Mentor Kryeziu nicht nehmen, selbst vor Ort zu sein.

Bereits bei der Arbeit ist darüber hinaus Horst Irmeler, Sachverständiger für Schäden an Gebäuden. „Er ist für die Beweissi-

cherung im Zusammenhang mit den Fassaden zuständig“, sagt die Technische Dezernentin Andrea Baudek. Es geht also voran in Hülser. Die Firma „A+B“ ist in Marl übrigens keine Unbekannte, zeichnete diese doch auch vor rund 17 Jahren bereits verantwortlich für die Sanierung des Marler Stern.

Mit der Neugestaltung möchte die Stadt Marl die Fußgängerzone in Hülser nicht nur modernisieren, sondern auch stärker an die Bedürfnisse der Menschen im Stadtteil anpassen. Mit dem gesamten Projekt, so Werner Arndt, habe man die einmalige Chance, das Stadtzentrum in Hülser so attraktiv wie noch nie zu machen und die Weichen für eine erfolgreiche Zukunft zu stellen – sowohl für die Bürgerinnen und Bürger als auch für die Geschäftsleute.

Die Kosten belaufen sich nunmehr auf insgesamt 3,82 Mio. Euro. Für rund 219.000 Euro sind bereits Fördermittel aus dem Klima- und Transformationsfond des Bundes für Klimaanpassungsmaßnahmen bewilligt worden. Der städtische Eigenanteil beläuft sich demnach auf 3,601 Mio. Euro.

STICHWAHL UM BÜRGERMEISTER- AMT ENTSCIEDEN

In Marl ist Thomas Terhorst (CDU) am 28. September zum neuen Bürgermeister gewählt worden. Der Christdemokrat war in der Stichwahl gegen den amtierenden Bürgermeister Werner Arndt (SPD) angetreten.

Um 19:40 Uhr stand fest: Thomas Terhorst, gemeinsamer Kandidat von CDU und FDP, wird neuer Bürgermeister in Marl. In der entscheidenden Stichwahl setzte sich der 40-Jährige gegenüber Werner Arndt (SPD) durch. Thomas Terhorst wurde damit für fünf Jahre zum obersten Repräsentanten der Stadt Marl und Vorsitzenden des Stadtrates sowie zum Chef der Stadtverwaltung gewählt. Die Wahlbeteiligung lag bei insgesamt 38,57 Prozent.



Bürgermeister Werner Arndt und der aktuelle Stadtrat bleiben bis zum 31. Oktober im Amt. Am 01. November tritt Thomas Terhorst das Bürgermeisteramt an. Der neue Rat konstituiert sich am 13. November. Alterspräsident Hans-Peter Schipper (CDU) eröffnet die Sitzung in der Turnhalle der Günther-Eckerland-Realschule.

SO HAT MARL GEWÄHLT

Bei den Kommunalwahlen am 14. September in Marl ging die CDU als Gewinnerin hervor, die Christdemokraten erreichten die meisten Stimmen.

Nach dem amtlichen Endergebnis ist die CDU mit 33,91 Prozent der abgegebenen Stimmen stärkste Fraktion im Rat der Stadt. Die Christdemokraten gewannen gegenüber der letzten Kommunalwahl +5,75 Prozentpunkte. Die SPD wurde zweitstärkste Kraft mit 27,83 Prozent (-7,91). Danach folgen AfD (21,65, +13,72), Grüne (6,69, -2,13), Sonstige (6,20, -10,49) und Die Linke (3,70, +1,04).

Demnach werden im Rat 44 Sitze vergeben: CDU (15), SPD (12), AfD (9), Grüne (3), Die Linke (2), FDP(1), Kritische Bürger Marl (1) und BSW (1).

Die Wahl zum Ruhrparlament fand nach

2020 bereits zum zweiten Mal statt. In Marl stimmten 33,29 Prozent der Bürger für die CDU. Die SPD kam auf 25,52 Prozent, gefolgt von der AfD mit 22,41 Prozent.

Bei der Integrationsratswahl in Marl kam das Bündnis für Toleranz und Vielfalt (TuV) auf 50,52 Prozent, dahinter „Zukunft gemeinsam Marl“ (ZGM) mit 49,48 Prozent.

Insgesamt waren 65.470 Bürgerinnen und Bürger in Marl zum Gang zur Urne aufgerufen. Die Beteiligung bei der Wahl des Stadtrates lag bei 53,82 Prozent (2020: 44,89 Prozent). Rund 14.500 Menschen stimmten per Briefwahl ab. Vor fünf Jahren waren es 14.926.



Neben der Bürgermeister-Stichwahl in Marl gab es kreisweit einen zweiten Wahlgang für den Landrat. Nach Auszählung aller 563 Wahlbezirke setzte sich Bodo Klimpel (CDU) gegen Dr. Karsten Schneider (SPD) durch. Klimpel erhielt 51,87 Prozent der gültigen Stimmen, Dr. Schneider kam auf 48,13 Prozent.

In Marl votierten 59,30 Prozent der Wähler für Bodo Klimpel, Dr. Karsten Schneider erhielt in Marl 40,70 Prozent. Alle Ergebnisse der Kommunalwahlen finden Sie im Internet unter: wahlen.marl.de.

4,41 MIO. EURO FÖRDERUNG FÜR DIE STADTMITTE

Die Stadt Marl hat für das Projekt „Ruhrmoderne Stadt Marl – Baukultur und Ikonen der Ruhrmoderne in der grünen City Marl“ im Rahmen der Internationalen Gartenausstellung (IGA) 2027 den dritten Stern erhalten. Für das Projekt erhält die Stadt eine Landesförderung von rund 3 Millionen Euro.

Das Projekt „Ruhrmoderne Stadt Marl“ umfasst die nachhaltige Weiterentwicklung der Marler Stadtmitte auf einer Fläche von rund 9,3 Hektar. Dabei stehen die ökologische, soziale und städtebau-

liche Aufwertung sowie die Stärkung der städtischen Grünflächen im Mittelpunkt. Vorgesehen sind unter anderem die Neugestaltung des Creiler Platzes, die Aufwertung des Quartiers rund um den Friedenspark sowie die Schaffung klimaresilienter Freiflächen. Insgesamt werden in der Stadtmitte rund 10 Millionen Euro investiert. „Die Auszeichnung ist ein großer Erfolg für Marl“, erklärt Baudezerentinin Andrea Baudek. „Mit der Förderung können wir die Stadtmitte nachhaltig weiterentwickeln

und den Friedenspark mit dem Europäischen Friedenshaus als wichtigen grünen Begegnungsort für Marl und die Region gestalten.“

Mit dem dritten Stern zählt die Stadt Marl nun zu den „Unsere Gärten“-Projekten, die im Rahmen der IGA 2027 eine besondere Förderung erhalten. Der dritte Stern ist zugleich die höchste Stufe im Qualifizierungsprozess der IGA und würdigt Projekte, die ein besonderes Alleinstellungsmerkmal sowie ein übergreifendes Konzept aufweisen. Marl hat sich mit dem Projekt „Ruhrmoderne Stadt Marl“ erfolgreich in diesem Prozess durchgesetzt und wird nunmehr mit 3,029 Millionen Euro Landesförderung unterstützt.

Wie berichtet, wird im Rahmen der IGA 2027 auch der Volkspark in Alt-Marl aufgewertet. Die Sanierung des Volkspark wird als Teilprojekt der IGA 2027 mit Mitteln aus dem Bundesprogramm „Anpassung urbaner Räume an den Klimawandel“ gefördert. Insgesamt stehen für das Projekt 4,9 Millionen Euro zur Verfügung, darunter 4,4 Millionen Euro an Bundesmitteln sowie 500.000 Euro aus dem städtischen Haushalt.



Foto: Rupert Oberhäuser

MARSCHALL 66: SANIERUNG MACHT DEUTLICHE FORTSCHRITTE

Die Sanierung des kulturellen Begegnungs- und Erlebniszentrums Marschall 66 schreitet weiter zügig voran. Claas Frein, Leiter des Amtes für Gebäudemanagement bei der Stadt Marl, berichtete im letzten Kulturausschuss der laufenden Wahlperiode über den aktuellen Stand der Bauarbeiten an der ehemaligen Hauptschule in der Stadtmitte.

„Wir haben große Hürden wie den Rückbau und die Schadstoffsanierung bereits gemeistert. Jetzt sind wir mitten in der Phase, in der das denkmalgeschützte Gebäude Schritt für Schritt seine neue Gestalt erhält“, erklärte Claas Frein. Seit dem Spatenstich im Februar 2024 sind zahlreiche Gewerke weit fortgeschritten: Die Betoninstandsetzung ist bis auf wenige Restarbeiten im Foyer abgeschlossen, auch die Dachabdichtung sowie die Gerüst- und Metallbauarbeiten sind fast beendet. Gut voran kommen ebenso die Innendämmung und Rohbauarbeiten. „Gerade bei der Fassade und beim Innenausbau ist jetzt viel Bewegung drin. Wir sehen täglich, wie sich das Gebäude sichtbar verändert“, so Claas Frein. Nicht zuletzt sind die Arbeiten in der Künstlerwohnung weit fortgeschritten.

Zahlreiche Aufträge vergeben

Wie die Stadtverwaltung mitteilt, zählen zu den laufenden Arbeiten insbesondere der Trockenbau u.a. im großen



Ausstellungsraum, die Elektroinstallation sowie Heizungs- und Sanitärarbeiten. Parallel wurden bereits zahlreiche Aufträge vergeben – darunter Fensterbau, Dachabdichtung, Fassadenbau und Dämmung. Kurz vor Ausführung stehen die Aufträge für die Innentüren, Malerarbeiten sowie Bodenbeläge. Offene Vergaben betreffen unter anderem noch die Erd-, Fliesen- und Natursteinarbeiten. Claas Frein: „Wir liegen nach wie vor voll im Zeitplan. Bislang läuft alles reibungslos.“ Auch in der Turnhalle geht es vorwärts, hier soll in Zukunft die Bibliothek entstehen. Der Schulhof hinter dem Gebäude wird komplett neugestaltet.

21,59 Mio. Euro Gesamtkosten

Besonders erfreulich: Neben den deutlichen Baufortschritten liegt die Kostenprognose derzeit unter dem genehmigten Budget. Statt der beschlossenen 22,34 Mio. Euro wird aktuell mit rund 21,59 Mio. Euro Gesamtkosten gerechnet. „Dass wir trotz der schwierigen Baukonjunktur im Kostenrahmen bleiben, ist eine wirklich gute Nachricht“, freute sich Claas Frein. Zudem ist die Stadt bemüht, weitere Fördermittel für das Projekt zu akquirieren. Ziel ist es, den städtischen Eigenanteil im Haushalt so gering wie möglich zu halten.

Zeitgleich zu den Bauarbeiten richtet die Stadt den Blick bereits auf die Inbetriebnahme von Marschall 66. In enger Anlehnung

unter anderem an das Museumsentwicklungskonzept der Firma Metrum für das Skulpturenmuseum werden organisatorische und inhaltliche Fragen bearbeitet. Hierzu wurden Projektgruppen gegründet, die sich gezielt mit Lösungsansätzen für zentrale Bereiche wie etwa das geplante Café beschäftigen. „Wir arbeiten mit Hochdruck nicht nur an der baulichen Fertigstellung, sondern auch daran, dass Marschall 66 von Beginn an als lebendiger Kultur- und Begegnungsort funktioniert“, erklärte Kulturdezernentin Claudia Schwidrik-Grebe.

Umfangreich gefördert

Das Umwandlungskonzept für Marschall 66 stammt vom Büro Feja + Kemper Architekten Stadtplaner Partnerschaftsgesellschaft mbB aus Recklinghausen. Für die Bauüberwachung ist das Unternehmen Bodem Baumanagement zuständig. Das Projekt in Marl-Mitte wird mit 10,9 Mio. Euro aus Bundes- und Landesmitteln gefördert. Der Landschaftsverband Westfalen-Lippe unterstützt das Vorhaben mit 400.000 Euro.

Der Rat der Stadt Marl hatte im Sommer 2023 grünes Licht für das kulturelle Begegnungs- und Erlebniszentrum Marschall 66 gegeben. Der Name Marschall 66 erinnert an den ehemaligen in Marl tätigen Architekten und Stadtplaner Günther Marschall. Das Zukunftsprojekt ist ein zentraler Baustein des Integrierten Stadtentwicklungskonzeptes ISEK 2030+.

www.marl.de/marschall66



STADT INFORMIERT ÜBER STAND DER RATHAUSSANIERUNG

Die Lenkungsgruppe Rathaussanierung tagte jetzt erstmals öffentlich. Rund 25 Bürgerinnen und Bürger nutzten die Gelegenheit, sich zu informieren und Fragen zu stellen. Im Fokus standen die Themen Denkmalschutz, Kosten und Bauzeit. Verwaltung und Generalplaner beantworteten die Fragen ausführlich und zeigten sich erfreut über das große Interesse.

Die Sanierung des Marler Rathauses startete im November 2020. Die beiden Türme und das Zentralgebäude sollen voraussichtlich im Herbst 2027 fertiggestellt werden. Der Sitzungstrakt soll ein Jahr später bezogen werden. Für die Sanierung hatte die Stadt mehrere Untersuchungen in Auftrag gegeben. Die Gesamtkosten belaufen sich nach aktueller Kostenprognose auf circa 149 Mio. Euro. „Die Infrastruktur des Rathauses war seit vielen Jahren in einem desolaten Zustand und für meine Mitarbeitenden sowie die Bürgerinnen und Bürger nicht länger tragbar“, erklärte Bürgermeister Werner Arndt.

Den Sanierungsprozess weiter effizient steuern

Er betonte zudem, dass stets alle notwendigen Maßnahmen zur Sicherstellung einer transparenten und ordnungsgemäßen Abwicklung des Projekts ergriffen werden. „Gemeinsam mit dem Generalplaner HPP achten wir immer darauf, dass das Projekt in Übereinstimmung mit den geltenden Standards und Vorschriften durchgeführt wird. Wir setzen alles daran, den Sanierungsprozess weiter effizient und im Rahmen des Möglichen zu steuern, um das Rathaus als zentrales Gebäude der Verwaltung im besten Zustand für alle Menschen bereitzustellen.“

Sachstandsbericht vorgestellt

Daniela Thorns von der BOS Projektmanagement GmbH stellte den aktuellen Sachstandsbericht vor. Das Unternehmen ist im Auftrag der Stadt Marl für die Projektsteuerung zustän-



dig. Die Projektleiterin gab Einblicke in den Baufortschritt sowie die nächsten Arbeitsschritte. „Im Zentralgebäude haben wir die statische Ertüchtigung der Attika abgeschlossen. Die Montage neuer Fassadenelemente im kleinen und großen Innenhof hat bereits begonnen, ebenso wie die Arbeiten an den neuen Pultdächern“, berichtete Daniela Thorns. Darüber hinaus hat die Stadt die Dachdeckung im Bereich der Kantine bereits mit Kupfer fertiggestellt. Auch am Turm I sind die Fassaden- und Schadstoffarbeiten abgeschlossen. Daniela Thorns: „Die Heiz- und Kühldecken sind eingebaut, die Montage der Türanlagen läuft. Aktuell werden die Estricharbeiten vorbereitet.“ Ebenfalls abgeschlossen sind die Fassadenarbeiten und die Schadstoffsanierung am Turm II. Nach Demontage des Gerüsts erfolgen nun die technischen Installationen und Trockenbauarbeiten.

Fertigstellung im Herbst 2027

Im zweiten Bauabschnitt am Sitzungstrakt sind die Gerüststellungen weitgehend abgeschlossen. „Betonanierung, Flachdacharbeiten und vorbereitende Maßnahmen im Sitzungssaal laufen“, erklärte Christian Stojek, Projekt-

ingenieur des Amtes für Gebäudemanagement. Die Reinigung der vorhandenen Lüftungsrohre wird derzeit vorbereitet. In den vergangenen Wochen konnten zahlreiche Aufträge vergeben werden, darunter für Bodenbelagsarbeiten, Natursteinfassade, Blitzschutzanlagen, Aufzüge, Malerarbeiten, die Fernwärmeversorgung sowie die Gestaltung der Innenhöfe und das neue Weegeleitsystem.

Gebäudestruktur sichern, Energieverbrauch senken und barrierefreie Nutzung ermöglichen

Das Rathaus Marl gilt als architektonisch bedeutendes Ensemble der Nachkriegsmoderne und steht seit 2015 unter Denkmalschutz. Nach mehr als fünf Jahrzehnten intensiver Nutzung sind umfassende Arbeiten erforderlich, um die Gebäudestruktur zu sichern, den Energieverbrauch deutlich zu senken und eine zeitgemäße, barrierefreie Nutzung zu ermöglichen. Mit der denkmalgerechten Sanierung will die Stadt die architektonische Qualität des Rathauses bewahren und gleichzeitig moderne, nachhaltige und funktionale Arbeitsbedingungen für die Verwaltung sowie die Bürgerinnen und Bürger schaffen.

Mehr unter www.marl.de/rathaus

FEUERWEHR: AZUBIS TRAINIEREN DEN UMGANG MIT TIEREN

Ein etwas anderes Training absolvierte der Grundausbildungslehrgang der Feuerwehr Marl „B1 1/2024“ im Gelsenkirchener Zoo „Zoom Erlebniswelt“. Statt Schlauch und Atemschutzmaske übten die 18 Brandmeisteranwärter mögliche Einsatzsituationen mit Esel, Schildkröte, Vogelspinne und Co.

So lernten die Nachwuchskräfte im Workshop unter anderem, wie sie eine Schafherde gezielt in einen abgesicherten Bereich treiben. Denn hin und wieder ist die Feuerwehr an Einsätzen mit ausgebüxten Tieren beteiligt. Auch war geschickte Handarbeit gefragt: Die Auszubildenden erfuhren, wie sie aus einem Seil ein Halfter für Pferde, Esel oder ähnliche Tiere herstellen. So können Tiere in Notfällen sicher aus einem Gefahrenbereich weggeführt werden.

Aber auch der Umgang mit exotischen Tieren will gelernt sein: Der Transport von Reptilien wie Schlangen und Echsen wurde sowohl theoretisch als auch praktisch geübt. So erfuhren die angehenden Feuerwehrleute, wie sie kleinere Tiere wie Schildkröten



aufheben können, ohne von ihnen gebissen zu werden. Ebenso lernten sie, wie es möglich ist Schlangen, Schildkröten und Echsen aufzunehmen und zu transportieren.

Alle Feuerwehrleute hatten zusätzlich die Möglichkeit, diese Tiere einmal in die Hand zu nehmen. Wenig bis keine Probleme hatten die Auszubildenden mit Schlangen und Echsen. Eine größere Herausforderung war es jedoch für einige Teilnehmende, eine Vogelspinne über die Hand laufen zu lassen.

Die interkommunale Ausbildung für Brandmeisteranwärterinnen und -anwärter verläuft über 18 Monate. Im aktuellen Grundlehrgang „B1 1/2024“ der Feuerwehr Marl sind Feuerwehrleute aus Marl, Recklinghausen, Herten sowie Castrop-Rauxel vertreten.

STADT FÜHRT BÜRGERKOFFER EIN

Marl hat ihn als eine der ersten – den Bürgerkoffer. Das „mobile Bürgerbüro“ bietet ab sofort eine Menge an Service- und Dienstleistungen an.

„Wir müssen an alle Bürgerinnen und Bürger denken. Essenzielle Anliegen wie die Beantragung eines Personalausweises dürfen nicht mit hohen Hürden für nicht mobile Menschen verbunden

sein“, sagt Bürgermeister Werner Arndt, der beim zweiten Einsatz persönlich vor Ort mit dabei war.

Ziel sei es, mit dem Bürgerkoffer einmal im Monat bzw. nach angemeldetem Bedarf in einem der Marler Seniorenheime präsent zu sein.



Ausgestattet mit der Software der Marler Kommunalverwaltung erfüllt der Koffer alle Sicherheitsstandards und beinhaltet unter anderem ein Notebook, einen Drucker, einen QR-Scanner und ein Änderungsterminal (zum Auslesen von Ausweisdokumenten). Raif Ucar und Sascha Schreiber vom Bürgerbüro haben aber noch eine Menge mehr im Gepäck. „Natürlich brauchen wir auch eine Kamera, wenn neue Lichtbilder für einen Ausweis benötigt werden. Zudem habe ich alle Siegel dabei, die mir auch im Büro zur Verfügung stehen – und nicht zu vergessen: der Fingerabdruckscanner“, erklärt Sascha Schreiber.

Den Wohnort ummelden, einen Personalausweis oder eine Verlängerung des Schwerbehindertenausweises beantragen? Kein Problem, das alles ist mit dem mobilen Bürgerservice nun möglich. Die Bundesdruckerei stellt das 16,3 Kilo schwere Stück her, das von der Stadt Marl angemietet wurde.

FEIERSTUNDE: STADT EHRT DIE BESTEN SPORTLER

Festliche Stimmung in der Mensa der Willy-Brandt-Gesamtschule: Rund 250 geladene Gäste feierten die diesjährige Feierstunde des Sports, bei der insgesamt 170 Sportlerinnen und Sportler sowie engagierte Ehrenamtliche für ihre besonderen Leistungen ausgezeichnet wurden.

Bürgermeister Werner Arndt betonte in seiner Ansprache die Bedeutung der Veranstaltung: „Die heutige Feierstunde beweist einmal mehr die enorme Vielfalt unserer Sportvereine. Von Mannschaftserfolgen über Einzelleistungen bis hin zu Weltmeistertiteln – die Leistungen unserer Sportlerinnen und Sportler sind ein Aushängeschild für Marl und verdienen höchste Anerkennung.“

Neben zahlreichen Ehrungen

Jahrzehnten ehrenamtlich für den Sport einsetzen. Unter ihnen Udo Wintjes (SV 1718 Polsum, Sportschießen), Elke Heuver (Kanu-Club Hamm-Marl), Klaus Müller (SC Marl-Hamm, Fußball) sowie Rolf Hendrich (Budokan Marl), Johannes Westermann (FC Marl 2011), Melissa Krüger-Jakob (Stunt and Dance Company Marl e. V.), Markus Bischof (Stunt and Dance Company Marl) und Anne Pulver (VfB Hüls). Sie alle haben durch jahrzehntelange Arbeit in Vereinen, Vorständen und als Trainerinnen und Trainer die Sportlandschaft in Marl geprägt.

Auch die Mannschaftserfolge konnten sich sehen lassen: Die Ladypanthers der Stunt and Dance Company Marl feierten

die NRW-Landesmeisterschaft im Cheerleading, während die Formation PerSe! der DJK Lenkerbeck mit dem Titel des Deutschen Meisters im Showdance glänzte. Ebenfalls erfolgreich waren die Hockey-Jugendmannschaft des VfB 48/64 Hüls, die den Westfalenmeistertitel in der Halle holte, sowie die Schwimmerinnen und Schwimmer der Wasserfreunde Marl und des VfL Hüls, die in Staffeln mehrere Meistertitel errangen.

Voll wurde es auf der Bühne, als die jungen Sportlerinnen und Sportler der Skizunft Marl aufgerufen wurden. Mit zahlreichen Erfolgen im Cheerleading – von den „Sparkling Freaks“ bis hin zu den „Goosebumps“ – stellten sie eindrucksvoll unter Beweis, wie lebendig und erfolgreich die Nachwuchsarbeit in Marl ist. Der Jubel in der Schulmensa zeigte, wie sehr die Leistungen der Jugendlichen geschätzt werden.

Nicht zuletzt das Rahmenprogramm sorgte für beste Unterhaltung: DJ Tom Wilke begleitete die Veranstaltung musikalisch, während der Club der Bogenschützen und die Kampfsportler Marl Minors (DJK Lenkerbeck) mit Showauftritten beeindruckten. Durch den Abend führten André Mölleken (VC Marl) und Carsten Schwarma (VfB Hüls) mit Charme und Humor.



für beste Einzelsportlerinnen und -sportler sowie erfolgreiche Mannschaften standen in diesem Jahr zwei Weltmeister besonders im Rampenlicht: Kevin Exner, der im Freestyle Skateboarding (Rookies) den WM-Titel errang, und Jamie Lindtner, Weltmeister im Karate Kumite. Beide repräsentieren eindrucksvoll das sportliche Spitzenlevel in Marl.

Ein Höhepunkt der Feierstunde war auch die Ehrung verdienter Persönlichkeiten, die sich seit



Fotos (2): Stadtsportverband Marl / R. Deinl

VOLKSPARK: VIEL LOB VOM UMWELTAUSSCHUSS

Im Rahmen ihrer letzten Sitzung vor den Kommunalwahlen verschafften sich die Mitglieder des Umwelt- und Nachhaltigkeitsausschusses einen Überblick zum Stand des Volkspark-Umbaus zum Klimapark. Vor dem Eintritt in die Tagesordnung im Café des Guido-Heiland-Bads ging es mit der Technischen Dezernentin Andrea Baudek durch den Park.

Während des kurzen Rundgangs erläuterte Lukas Bachmann vom Amt für Klimaschutz und Nachhaltigkeit, welche Arbeiten bereits umgesetzt wurden und welche Schritte als nächstes folgen. Viel Lob gab es vom Ausschuss beim Blick auf das ehemalige Volksparkstadion der Spielvereinigung Marl. Dort sind die Wege angelegt und neue Bäume gepflanzt worden.

Zudem ist bereits sehr gut erkennbar, wie das Gelände in Kürze aussehen wird. Das „Klimaband“ aus Natursteinen führt am Rand zwischen geplanter Rasenfläche auf der einen sowie der Wildblumenfläche auf der

anderen Seite in Richtung Spielbereich. Dort im Süden des Parks wird es demnächst ein Volleyballfeld genauso geben wie Basketballkörbe und eine Calisthenicsanlage. Auch die ersten Sitzmöglichkeiten aus den Betonelementen der ehemaligen Tribüne waren bereits zu sehen. Weiter ging es auf der Runde, vorbei am geplanten Trinkwasserbrunnen am südlichen Eingang der Ophoffstraße zurück zum Guido-Heiland-Bad.

In der anschließenden Sitzung ging es unter anderem um den Ratsbeschluss bezüglich des Verbleibs von zwei Seilscheiben des Förderturms AV Schacht 3 (Gelände gate.ruhr). Geprüft werden sollte durch die Verwaltung, ob an den Kreisverkehren an der Carl-Duisberg-Straße diese ein neues Zuhause finden könnten.

In Abstimmung mit der RAG konnte zwar erreicht werden, dass zwei Seilscheiben der Schachtanlage für die Kreisverkehre zur Verfügung gestellt werden können, doch die konkrete Umsetzung ist alles andere als

einfach. Denn aufgrund der Größe (Durchmesser rund sieben Meter, Gewicht mehr als sieben Tonnen) und der damit verbundenen Sicherungsmaßnahmen erscheint der Verwaltung die Aufstellung nicht als sinnvoll möglich. Hinzu kommen zu erwartende Gesamtkosten in Höhe von etwa 60.000 Euro (inklusive Transport). Am Ende beauftragte der Ausschuss die Verwaltung, nach einem alternativen Standort zu suchen und Kontakt zur RAG-Stiftung aufzunehmen, um über eine mögliche Kostenübernahme zu sprechen.

Informationen gab es darüber hinaus zur Hochspannungsleitung von Heide/ West in Schleswig-Holstein nach Polsum. Der geplante Vorzugskorridor der Firma Amprion (verantwortlich für das Netzausbauvorhaben) läuft nach deren Angaben nun entlang des Alten Hervester Weges zur Autobahnanschlussstelle Marl-Frentrop. Von dort aus geht es in Richtung Südwesten entlang der Autobahn 52 auf Dorstener Stadtgebiet weiter bis zum Netzverknüpfungspunkt Polsum.

„Das Vorhaben tangiert zwar am Rande den Arenbergischen Forst, doch nun deutlich geringer als in einer ersten Planung. Durch die Verschiebung des Korridors näher an die Autobahn kann zudem auch das Gewerbegebiet Schwatter Jans weiter vorangetrieben werden“, erläuterte Andrea Baudek.



WOHNSITZANMELDUNG AUCH ONLINE MÖGLICH

Wer nach dem Umzug nach Marl oder innerhalb der Stadt seinen neuen Wohnsitz anmelden will, kann dies ab sofort mit Smartphone, Tablet oder PC ortsunabhängig erledigen.

Die Nutzung der elektronischen Anmeldung ist online im Serviceportal unter <https://serviceportal.marl.de/> (Menüpunkt „Serviceübersicht“ – Bauen und Wohnen) oder direkt unter <https://wohnsitzanmeldung.gov.de/> mithilfe einer benutzerfreundlichen Oberfläche möglich. Dort wird man Schritt für Schritt durch den Anmeldeprozess geführt und innerhalb weniger Minuten ist die digitale Wohnsitzanmeldung abgeschlossen. Im weiteren Verlauf können dann die Chipdaten des Personalausweises online geändert werden. Nach erfolgreicher Aktu-

alisierung erhält man per Post ein Anschreiben der Bundesdruckerei an den neuen Wohnsitz und einen Aufkleber mit Adresse, der auf den Personalausweis aufgeklebt wird.

Voraussetzung für die digitale Wohnsitzanmeldung ist, dass Bürger über ein Ausweisdokument mit aktivierter eID und die dazugehörige PIN, ein geeignetes Smartphone mit NFC-Schnittstelle oder ein Kartenlesegerät, die kostenfreie AusweisApp des Bundes für das Smartphone oder den PC sowie ein BundID-Konto verfügen. Informationen hierzu erhält man über die städtische Homepage www.marl.de/buergerbuero (Elektronische Wohnsitzanmeldung). Weiterhin ist auch die persönliche Vorsprache mit einem Online-Termin möglich.



Jahnstadion: Rat stärkt „Sly Dogs“

Der Rat der Stadt Marl hat in seiner letzten Sitzung der abgelaufenen Ratsperiode beschlossen, dem Baseballverein „Sly Dogs“ dauerhaft eine Spielfläche im Jahnstadion zur Verfügung zu stellen. „Damit erhält der Verein Planungssicherheit für Training, Spiele und seine Kinder- und Jugendarbeit“, sagt Bürgermeister Werner Arndt.

Die „Sly Dogs“ zählen mit rund 350 Mitgliedern zu den größten Baseballvereinen in Nordrhein-Westfalen. Im Hülser Jahnstadion trainieren nicht nur Jugend- und Herrenmannschaften, sondern auch ein Ü16-Softball-Team, in dem junge Mädchen und Frauen mitspielen. Der Beschluss wurde auf Antrag der SPD-Fraktion und mit Unterstützung der Wählergemeinschaft „Die Grünen Marl“ mehrheitlich gefasst. Parallel diskutierte der Rat auch Fragen des Denkmalschutzes rund um das Jahnstadion. Während die Stadtverwaltung beauftragt wurde, gemäß Paragraf 9 des Denkmalschutzgesetzes NRW Möglichkeiten eines Rückbaus zu prüfen, stellte die externe Fachanwältin Dr. Anja Baars im letzten Stadtplanungsausschuss fest, dass die Chancen auf eine Aufhebung des Denkmalschutzes rechtlich gering seien.

Stadt feiert 50 Jahre Kita „Am Wäldchen“

Mit einem bunten Fest hat die städtische Kindertagesstätte „Im Wäldchen“ ihr 50-jähriges Bestehen auf dem Spielplatz der Nationen gefeiert. Zahlreiche Gäste erlebten bei strahlendem Sonnenschein eine tolle runde Geburtstagsparty. Mit einem bunten Festprogramm, Spielaktionen und Begegnungen feierten Kinder, Eltern, Mitarbeitende und Gäste das große Jubiläum – eingebettet in das große Stadtteilstadt der Büros Brassert, Mitte und Dre.Punkt in der Planetensiedlung.



Die Kita „Im Wäldchen“ an der Breslauer Straße betreut aktuell 85 Kinder. Aufgenommen werden Kinder ab einem Jahr bis zum Schuleintritt – unabhängig von Nationalität oder Konfession. Weitere Schwerpunkte in der pädagogischen Arbeit sind die Musik und Sprachförderung. Neben großzügigen Gruppenräumen bietet vor allem das naturnahe Außengelände mit altem Baumbestand, Hügeln und Spielanlagen vielfältige Möglichkeiten zum Bewegen.

HERAUSGEBER

Stadt Marl
Der Bürgermeister
Kommunikation & Medien
V.i.S.d.P. Daniel Rustemeyer
Carl-Duisberg-Str. 165
45772 Marl
Tel. 02365/99 2723
guck@marl.de

Die Stadt Marl
auf Social Media:



Montag, 10.11.2025, 19.30 Uhr

„Die 39 Stufen“

Komödie nach Alfred Hitchcock,
Theater Marl, Tickets unter
www.theater-marl.de oder im
i-Punkt (Tel. 02365-994310,
i-Punkt@marl.de)

Sonntag, 16.11.2025, 18 Uhr

Jahreskonzert des Jungen Blas- orchesters Marl

mit den GreenHorns und den
PusteKids, Theater Marl, Karten im
i-Punkt und unter www.j-b-m.de

Samstag, 22.11.2025, 11 Uhr

Musikschule: Tag der offenen Tür

in der Scharounsche (West-
falenstraße 68a), eröffnet mit
dem „Mini-Konzert“ der Früh-
erziehungskinder, im Anschluss
können in den Unterrichtsräumen
verschiedene Instrumente aus-
probiert werden, im Foyer gibt es
musikalische Darbietungen und
eine Cafeteria

Samstag, 29.11.2025, 19 Uhr

Marler Debüt

Es musizieren Ensembles mit
Preisträger*innen des Bundes-
wettbewerbs „Jugend musiziert“,
Theater Marl, Karten sind im
i-Punkt erhältlich

WICHTIGE NUMMERN

STADTVERWALTUNG
(02365) 99 0

ZENTRALER BETRIEBSHOF
(02365) 99 5555

BÜRGERBÜRO
(02365) 99 2301

STADTINFORMATIONSBÜRO I-PUNKT
(02365) 99 4310

Viele weitere Infos unter
www.marl.de